

El Greco (Spanisch, 1541–1614)

Die Gemälde in diesem Raum stammen mit zwei Ausnahmen von El Greco, einem griechischen Künstler, dessen emotionaler Stil das leidenschaftliche Klima Spaniens in der Gegenreformation anschaulich zum Ausdruck bringt. Die National Gallery besitzt die bedeutendste Sammlung seiner Werke außerhalb Spaniens, seiner Wahlheimat. In dieser Galerie befinden sich außerdem eine Kopie aus El Grecos Werkstatt und ein Bild des venezianischen Künstlers Tintoretto, der El Greco früh beeinflusste.

Die quälende Intensität von El Grecos Bildern, ein Resultat ihrer unnatürlich langen Gestalten und der starken Farb- und Lichtkontraste, hat dazu ermutigt, Mythen über sein Leben und seine Kunst zu erfinden. Nach seinem Tod gerieten El Grecos Arbeiten in Vergessenheit, und nach ihrer Wiederentdeckung im letzten Jahrhundert wurden sie oft mißverstanden. El Greco wurde als Prophet der modernen Kunst bezeichnet, als Mystiker, und sogar als ein Mann, dessen Augensicht durch Astigmatismus verzerrt war, Ansichten, die das Verständnis für seinen unverwechselbaren aber wohldurchdachten Stil getrübt haben.

Der Stil El Grecos

Domenikos Theotokopoulos wurde auf der Insel Kreta geboren und nahm in Italien und Spanien den Namen El Greco—der Grieche—an. Er arbeitete erst als Ikonenmaler, verließ Kreta aber im Jahre 1568, um Malerei im westlichen Stil in Venedig zu studieren. Dort wurde er von den venezianischen Malern Tizian und Tintoretto beeinflusst und griff begeistert ihre satten Farben und ihre freie, skizzenhafte Malweise auf. Nach ungefähr zwei Jahren zog er nach Rom um, wo Künstler wie Michelangelo einen neuen manieristischen Stil entwickelt hatten. Dieser sogenannte Manierismus mied Darstellungen der physischen Welt zugunsten einer mehr subjektiven Sicht, die nicht auf der Wirklichkeit, sondern auf der intellektuellen Vorstellung beruhte. In manieristischen Arbeiten wurde der Raum gedrängt dargestellt, die Farben waren außergewöhnlich, und die Gestalten erschienen verlängert und in verschlungenen und komplexen Posen. Der Manierismus, abgeleitet von dem italienischen Wort für Stil, war eine außerordentlich selbstbewußte und künstliche Malweise und betonte die Kunstfertigkeit und Eleganz des Künstlers. Die intellektuelle Grundlage sprach El Greco, der an der Gesellschaft von Gelehrten Freude hatte und selbst Abhandlungen über Kunst und Architektur schrieb, stark an.

Da er keine großen Aufträge in Italien erhalten konnte, zog El Greco nach Spanien um. Nach Toledo kam er im Jahre 1577, wo er für den Rest seines Lebens blieb und wo er seine wichtigsten Werke produzierte. In der relativen Isolation von Spanien erforschte und vertiefte er weiterhin die Möglichkeiten, die der Manierismus bot, während seine Zeitgenossen in Italien zu einer mehr naturalistischen Malweise zurückkehrten.

El Greco und die Gegenreformation

El Grecos Stil, der spannungsgeladen und hypnotisch war, passte gut zu den Zielen der Gegenreformation. Konfrontiert mit dem Aufstand der Protestanten versuchte die katholische Kirche, ihre Bräuche zu reformieren und den Glauben an ihre Lehren wieder zu verstärken. Spanien stellte seine unermeßlichen Reichtümer—durch Eroberungen in der Neuen Welt stark vermehrt—der Kirche zur Verfügung, und Toledo spielte eine aktive Rolle bei der Verteilung, da es der Sitz des Erzbischofs war. Das Konzil von Trient, das in der Mitte des 16. Jahrhunderts stattfand, um die Ziele der Gegenreformation zu definieren, war sich der Rolle der religiösen Kunst deutlich bewußt. El Greco, dessen Auftraggeber hauptsächlich gelehrte Kirchenleute waren, entsprach ihren Wünschen mit intelligenten und ausdrucksvollen Darstellungen von traditionellen und neu bestätigten katholischen Glaubensanschauungen. Seine mächtigen Bilder unterstrichen die Bedeutung der Sakramente, der Jungfrau und der Heiligen.



Die Templereinigung,

Wahrscheinlich vor 1570

Christus steht in der Mitte einer Menschenmenge, eine Peitsche schwingend, um Geldwechsler, Kaufleute und Bettler aus dem Tempel zu vertreiben. Vor der Gegenreformation, in der die Kirche sich von Ketzerei und falschen Bräuchen befreien wollte, wurde diese biblische Geschichte selten dargestellt. Das Bild ist die früheste von mehreren Versionen, die El Greco zu diesem Thema schuf und die er während seines Aufenthalts in Venedig malte. Die verwirrende architektonische Umgebung und die merkwürdigen Haltungen von einigen Gestalten zeigen, daß sich El Greco noch mit den Problemen abmühte, die die westliche Malerei ihm stellte. Aber es zeigt sich auch, daß er die satten Farben und skizzenhaften, unvermischten Pinselstriche seiner venezianischen Lehrer übernommen hatte. El Greco signierte dieses Bild, wie er es auch über seine ganze Laufbahn hinweg tat, mit seinem Namen in griechischen Buchstaben.

Öl auf Holz, .654 x .832 m
Sammlung Samuel H. Kress 1957.14.4



Madonna und Kind mit der Heiligen Martina und der Heiligen Agnes, 1597/1599

Dieses Gemälde und *Der Heilige Martin und der Bettler* waren ein Teil des wichtigsten Auftrags, den El Greco je erhielt. Sie hingen ursprünglich einander gegenüber und flankierten den mittleren Altar in der Kapelle des Heiligen Joseph in Toledo. Die Jungfrau und das Kind sind von Engeln und sich türmenden Wolken umrahmt. Am unteren Bildrand befinden sich zwei weibliche Heilige. Die Heilige Agnes auf der rechten Seite hält das Lamm, mit dem sie nach ihrem Tod den Gläubigen erschienen war, die sich an ihrem Grab versammelt hatten. Die Heilige neben ihr, die neben einem Löwen steht, auf den El Greco seine griechischen Initialen gemalt hat, ist wahrscheinlich Martina. Ihr Name ist die weibliche Form des Gründers der Kapelle, Martín Ramírez. Es ist jedoch auch möglich, daß sie die Heilige Thekla darstellt, die Sankt Martin in mehreren Visionen erschien. In der ursprünglichen Plazierung des Gemäldes hoch an der südlichen Wand der Kapelle sah es so aus, als ob die beiden Heiligen direkt hinter dem Altar ständen, um im Himmelsreich ein Wort für die Gläubigen einzulegen.

Öl auf Leinwand, 1,935 x 1,03 m
Sammlung Widener 1942.9.26



Der Heilige Martin und der Bettler, 1597/1599

Die Kapelle des Heiligen Joseph in Toledo, in der dieses Gemälde über dem Nordaltar hing, wurde von Martín Ramírez gegründet, dessen Schutzpatron, Martin von Tours, hier die Hauptperson ist. Als Soldat im römischen Frankreich riß Martin seinen Mantel in zwei Hälften, um ihn mit einem Bettler zu teilen, dem er begegnet war. Christus erschien Martin später in einem Traum, in dem er den behelfsmäßigen Mantel trug, und sagte: "Was du für diesen armen Mann getan hast, hast du für mich getan". Martin wurde getauft und widmete sein Leben dem Christentum. Er wurde für seine Wohltätigkeit sehr verehrt und war eifrig darum bemüht, Bekehrte für die Kirche zu gewinnen.

Die beiden Gestalten im Vordergrund scheinen auf einer hohen Kante zu stehen, während der Hintergrund schnell in die Aussicht auf eine Landschaft verschwindet—nicht die von Amiens, wo diese Geschichte stattfand, sondern die von Toledo. Die Zeit ist ebenfalls verändert, denn der Heilige aus dem vierten Jahrhundert trägt eine zeitgenössische

Öl auf Leinwand, 1,935 x 1,03 m
Sammlung Widener 1942.9.25

Rüstung. Diese absichtlichen Veränderungen von Zeit und Ort spielen auf Toledos Rolle in der Gegenreformation an und sollen allen Bürgern von Toledo nahelegen, das wohlthätige Verhalten des Heiligen nachzuahmen.

Die kleine Replik dieses Themas, die sich auch in dieser Galerie befindet, ist eine von fünf bekannten. Sie könnte von El Grecos Sohn Jorge Manuel Theotokopoulos gemalt sein. Sie bietet einen lehrreichen Vergleich zu El Grecos eigenen Arbeiten. Hier sind die Pinselstriche kürzer und zögernder angelegt; die verlängerten Gestalten sind noch mehr verzerrt; und der ernste Ausdruck des Heiligen wird durch den verzogenen Aufschwung seiner Lippe verändert.



Laokoon, c. 1610/1614

Der mächtige und geheimnisvolle *Laokoon* ist El Grecos einziges noch vorhandenes Werk, das ein mythologisches Thema behandelt. Die Geschichte erzählt, wie der Held, ein Priester aus Troja, versucht, seine Landsleute vor dem trojanischen Pferd zu warnen, in dessen hohlem Körper griechische Soldaten versteckt sind. Laokoon wird von den Göttern bestraft, die Schlangen aus dem Meer kommen lassen, um ihn und seine beiden Söhne zu töten.

Eine berühmte antike Skulptur des Laokoon, die El Greco bekannt gewesen sein muß, wurde im Jahre 1506 in Rom ausgegraben. Wie die Skulptur zeigt auch das Gemälde von El Greco den entscheidenden Moment, in dem der bärtige Priester um sein Leben kämpft. Ein Sohn liegt tot auf der Erde, und der andere wird schnell folgen. Aber El Greco läßt diese mythologischen Gestalten und das trojanische Pferd vor dem Hintergrund von Toledo erscheinen. Auf der rechten Seite stehen zwei Gestalten, vielleicht Götter, die die Szene beobachten. Ein dritter Kopf und das Bein einer nicht fertiggestellten Figur verkomplizieren die Gruppe. Diese mysteriösen Gestalten und der Blick auf Toledo haben zu vielen Spekulationen über El Grecos Intention geführt. Spielt das Bild auf eine religiöse Kontroverse der Zeit an, ist es eine moralisierende Allegorie oder eine Anspielung auf die traditionelle Ansicht, daß Toledo von Nachfahren der trojanischen Helden gegründet wurde? Es ist wahrscheinlich unmöglich, eine genaue Antwort zu finden. Es könnte auch einfach sein, daß El Greco die Kunstfertigkeit einer antiken Skulptur mit seiner eigenen meisterhaften Erfindungskraft verbinden wollte.

Öl auf Leinwand, 1,375 x 1,725 m
Sammlung Samuel H. Kress 1946.18.1



Die Heilige Familie mit der Heiligen Anna und Johannes dem Täufer als Kind, 1595/1600

Ein Besucher von El Grecos Atelier schrieb, daß er kleine Versionen von den berühmtesten Werken des Malers gesehen habe. Diese wurden als Modellbilder für Auftraggeber benutzt, die Kopien wünschten—wie der kleine *Sankt Martin* hier—und sie erlaubten dem Künstler außerdem, Veränderungen in der Komposition vorzunehmen. Obwohl dieses Bild unfertig geblieben ist, wurde *Die Heilige Familie* vollkommen von El Greco selbst gemalt. Das größere Original wurde so nochmals festgehalten und gleichzeitig das Modell für eine zweite Kopie geschaffen. Auf diesem Gemälde experimentierte El Greco mit der Gestalt des Heiligen Joseph—er malte ihn hier älter als auf anderen Versionen. Dies deutet auf die Debatte hin, die sich in der spanischen Kirche über Josephs Alter zum Zeitpunkt seiner Heirat mit der Jungfrau Maria entfacht hatte.

Diese Szene, in der die Mutter der Jungfrau, die Heilige Anna, und Johannes der Täufer als Kind zusammen mit Maria und Joseph den schlafenden Jesus bewundern, wird in der Bibel nicht beschrieben. Es ist eine von El Grecos vielen Erfindungen, die den Zielen der Gegenreformation dienen sollten. Die komplizierte Symbolik der *Heiligen Familie* weist auf den eventuellen Tod und die Auferstehung Jesu Christi hin, angedeutet durch den tiefen Schlaf des Kindes und durch die Art, wie es im Schoß seiner Mutter liegt. Diese Pose, die im Italienischen als *Pietà* (Mitleid) bezeichnet wird, zeigt meistens die Jungfrau, die den Körper ihres Sohnes nach der Kreuzigung hält.

Öl auf Leinwand, .532 x .344 cm
Sammlung Samuel H. Kress 1959.9.4



Der Heilige Ildefonso, c. 1603/1614

Der Heilige Ildefonso, ein Erzbischof aus dem 7. Jahrhundert und der Schutzheilige von Toledo, unterbricht sein Schreiben, um einen andächtigen Blick auf die Statue der Jungfrau zu werfen. Im 16. Jahrhundert wurde der Heilige von Kritikern außerhalb Spaniens der Häresie angeklagt, und dieses Bild, das Ildefonso in die Gesellschaft des Heiligen Jeremias und anderer göttlich inspirierter Schriftgelehrter mit einschließt, bekräftigt die Autorität des Heiligen.

Schillernde Farben und flackernde weiße Akzente verstärken das intensive Gefühlsleben von Ildefonso. Der französische Maler des 19. Jahrhunderts, Jean-François Millet, der das Gemälde besaß und es über sein Bett hängte, bemerkte: "Man braucht viel Herz, um ein solches Gemälde schaffen zu können". Millet und Edgar Degas, der den *Heiligen Ildefonso* aus Millets Nachlass kaufte, trugen dazu bei, El Greco aus der Vergessenheit zu retten, aber ihre Betonung seiner emotionellen Malweise und "moderner" Methoden trug leider auch dazu bei, das Verständnis der Beziehung des Malers zu seiner Zeit zu trüben.

Öl auf Leinwand, 1.12 x .658 m
Sammlung Andrew W. Mellon 1937.1.83



Der Heilige Jeremias, c. 1610/1614

Die Gegenreformation erneuerte die Betonung der Buße und anderer Sakramente, die von den Protestanten angegriffen wurden. Hier hat sich der Heilige Jeremias, der die Bibel im späten 4. Jahrhundert ins Lateinische übersetzte, in die Wüste zurückgezogen. Er hält den Stein, mit dem er sich später auf seine Brust schlagen wird, um sich dafür zu bestrafen, daß er weltliches Lernen zu sehr liebt.

Dieses unvollendete Gemälde gibt Hinweise auf El Grecos Arbeitsmethode. Er begann mit einer Unterschicht aus dunklem Rotbraun, die noch an vielen Stellen sichtbar ist. Er umrahmte die Gestalt mit schweren dunklen Konturen, wie es zum Beispiel an Jeremias' linkem Unterschenkel zu sehen ist, und benutzte dann dünne, fließende Pinselstriche in hellerer Farbe, um den Körper zu malen, wie es das rechte Bein zeigt. Mit einem steifen Pinsel und dicker weißer Farbe belebte er einige Teile der Anatomie, hauptsächlich den Torso. Und bei vollendeten Teilen wie auf dem Gesicht des Heiligen wurden dadurch die zerklüfteten Partien geglättet.

Öl auf Leinwand, 1.68 x 1,105 m
Sammlung Chester Dale 1943.7.6

- 1517 Luther beginnt die protestantische Revolte
- 1540 Der Heilige Ignatius von Loyola gründet den Jesuitenorden
- 1541 **Geburt von El Greco**
- 1543 Kopernikus schreibt *Über die Bewegung der Himmelskörper*
- 1556 Philipp II. besteigt den spanischen Thron
- 1563 Die letzte Sitzung des Konzils von Trient kodifiziert katholische Reformen
- Bau des Escorialpalastes und -klosters außerhalb von Madrid
- 1564 Tod von Michelangelo
- 1565 Spanische Eroberer gründen Sankt Augustin, Florida
- 1576 Tod von Tizian
- Flandern schließt sich in der Revolte gegen die spanische Herrschaft den Niederlanden an
- 1580 Die ersten *Comedias* von Lope da Vega werden inszeniert
- 1582 Tod der spanischen Mystikerin Teresa von Ávila
- 1584 Flandern gerät wieder unter spanische Kontrolle
- 1587 Mary, Königin von Schottland, wird geköpft, nachdem sie Philipp II. zu ihrem Erben erklärt hat
- 1588 Die spanische Armada wird von der englischen Flotte besiegt
- 1598 Philipp III. besteigt nach dem Tod Philipps II. den spanischen Thron
- 1604 Shakespeare verfaßt *Othello*
- 1605 Die ersten Kapitel von Cervantes *Don Quixote* erscheinen
- 1614 **Tod von El Greco**
- 1615 Galileo steht wegen seiner Unterstützung der Theorien von Kopernikus vor der spanischen Inquisition

DIESER FÜHRER WURDE DURCH DIE FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG DER KNIGHT FOUNDATION ERMÖGLICHT

Zusätzliche Unterstützung für die Übersetzung wurde von Melvin Henderson-Rubio (Microsoft Corporation) ermöglicht, zu Ehren von Mrs. Caroline Rubio Ruiz, Sra. Boni Moreno und zum Andenken an Mr. James W. Harris

Die Kunstwerke, die hier beschrieben werden, befinden sich manchmal vorübergehend in anderen Galerien oder sind zeitweilig nicht ausgestellt.